

RETTUNGS DIENST

RETTUNGSDIENST

14 Dokumentation von RD-Einsätzen: Fehler erkennen und deren Wiederholung vermeiden

Wenn auch bislang nur einige der Landesrettungsdienstgesetze die Dokumentation von RTW-Einsätzen fordern, so muss dennoch unterstrichen werden, dass das sorgfältige Ausfüllen und die Weitergabe eines Einsatzberichts mittlerweile einen Standard darstellt. Der zuständige Rettungsdienst-Leiter hat die Aufgabe, bei der regelmäßigen Durchsicht der Protokolle auf mögliche Fehler zu achten, denn ein Fehlermanagement kann dafür sorgen, dass sie sich künftig nicht wiederholen.
R. Schnelle

22 Der „Faktor Mensch“: Fehler im Rettungsdienst aus ärztlicher Sicht

Selbst im Hightech-Zeitalter kann man von nicht weniger als 12.000 nachgewiesenen Behandlungsfehlern allein im deutschen Gesundheitswesen ausgehen. Der Rettungsdienst ist davon zwar nur in den wenigsten Fällen betroffen, trotzdem haben Klinik und Präklinik jedoch so viele Gemeinsamkeiten, dass es sicher sinnvoll ist, einzelne Aspekte der vorhandenen, meist in Kliniken durchgeführten Untersuchungen und Ergebnisse auf den Rettungsdienst zu übertragen.
B. Buchter

Titelfotos: O. Meyer, H. Holder, Bildstelle Feuerwehr Karlsruhe, Feuerwehr Bremen

RETTUNGSDIENST

26 Hilfen für Helfer Teil 2: Prävention, Intervention und Nachsorge

Im ersten Teil des Beitrages in der Juli-Ausgabe standen die Belastungen von Einsatzkräften und mögliche Folgen im Blickpunkt. Der zweite Teil beschäftigt sich mit konkreten Ansätzen zur Prävention, Intervention und Einsatznachsorge, wobei dem Gespräch als wichtigem Bestandteil der Belastungsverarbeitung eine besondere Bedeutung zukommt. Nicht zu kurz kommt in diesem Zusammenhang der Hinweis, dass es an der Zeit ist, nicht nur die belastenden, negativen Seiten der Arbeit im Rettungsdienst zu untersuchen, sondern auch einmal zu betrachten, was an der Arbeit angenehm ist und Rettungsdienstmitarbeitern an ihrer Arbeit gefällt.
F. Lasogga, H. Karutz



32 „Und was lernen wir daraus?“ Fehlerkultur im Rettungsdienst – Teil 1

Fehler passieren, so auch im Rettungsdienst. Die Frage ist jedoch, wie dort mit diesen Fehlern umgegangen und was schon im Vorfeld getan wird, um sie möglichst zu vermeiden.
H. Karutz, St. Dreesen

RETTUNGSDIENST

36 Von der Alarmierungsstelle zur „bunten“ Leitstelle: Ein Vorwort zum AGBF-Positionspapier

Die Leitstellenstruktur in Deutschland ist in regelmäßigen Abständen in der Diskussion und auf dem Prüfstand. Dabei ging es in früheren Jahren vorrangig um operativ-taktische Aspekte und um Fragen der Qualität. So wurden die Dispositionsabläufe optimiert, um eine möglichst adäquate Dispositionsentscheidung zu sichern. Zwei bisher mit Blick auf die Leitstellen nur peripher diskutierte Entwicklungen werden nun zum Anlass genommen, die Leitstellenstruktur in Deutschland nachhaltig zu verändern. Es sind dies die Einführung des Digitalfunks und der Trend zu größeren Strukturen. In diesem Zusammenhang steht vor allem die Zusammenführung der polizeilichen und der nichtpolizeilichen Einrichtungen zu den so genannten „bunten“ Leitstellen in der Diskussion.
K. Maurer



38 Positionspapier der AGBF zur Zukunft der Leitstellen der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren